

Erfahrungsbericht Erasmus-Finnland Herbst 2022

Wer in seinem Auslandssemester ein aufregendes Studentenleben mit eindrucksvollen Reisen und Natur vereinen möchte, der ist in Finnland gut aufgehoben. Die Stadt Turku ist eine belebte Studentenstadt die viele spannende Events für Austauschstudierende bietet. Das umliegende Finnland bietet darüber hinaus eindrucksvolle Erfahrungen und eine Menge Gelassenheit.

Allgemeines

Zu den Eckpunkten: Ich war im **Herbstsemester (August bis Dezember) 2022** in Turku und befand mich im ersten **Mastersemester Wirtschaftswissenschaften**.

In Turku gibt es zwei Universitäten: Die „**University of Turku**“ (finnisch) und die „**Åbo Akademi**“ (schwedisch). Dieser Erfahrungsbericht bezieht sich auf die etwas kleinere aber dafür aus meiner Sicht geselligere Åbo Akademi. Im Rahmen eines Auslandssemesters in Turku kommt man auch mit Studenten der anderen Universität in Kontakt und hat viele gemeinsame Events.

Organisatorisches

Das Abenteuer Auslandssemester ist begleitet von organisatorischem Aufwand. Lasst euch davon nicht einschüchtern, das gehört zur Erfahrung und der Aufwand lohnt sich!

Los geht es mit der Recherche, welche Länder und welche Austauschprogramme in Betracht kommen. Der Aufwand, der in die Vorarbeit gesteckt wird, wird sich auszahlen. Gleichzeitig solltet ihr euch aber nicht verrückt machen, niemand wird ein Jahr später aus dem Ausland zurückkehren und sagen: „Ne ich hätte mal ein anderes Land wählen sollen.“ Jedes Land bietet tolle Erfahrungen! Und Finnland ist jedenfalls immer eine gute Wahl :-)

Bei der Auswahl der drei Präferenzen lohnt sich insbesondere ein Blick auf das Kursangebot der Gastuniversität. Auch wenn die Studieninhalte im Ausland nicht für jeden die Hauptmotivation sind, ist es dennoch gut ein gewisses Angebot an Kursen zu haben. In Finnland war das Angebot für Wirtschaftswissenschaften im Master eher dünn, aber gerade noch ausreichend. Im Bachelor sieht das anders aus, weil nicht nur Bachelorkurse sondern auch Masterkurse belegt werden können. Viele Masterkurse sind auch für Bachelorstudenten problemlos machbar. Hierbei bietet die Åbo Akademi einen Online-Modulkatalog, in dem man sich über die einzelnen Module, Credits und die Voraussetzungen informieren kann. Mit dem sollte man sich als erstes anfreunden.

Ist die Bewerbung an der Uni Hannover geschafft und die Entscheidung gefällt, dass es nach Finnland geht, geht es mit der Bewerbung an der Åbo Akademi weiter. Hierfür werden euch nach erfolgreicher Bewerbung und Annahme des Platzes in Hannover Login-Daten für ein Online-Portal zur Verfügung gestellt. Bei der Einschreibung an der Åbo Akademi handelt es sich scheinbar eher um einen formalen Akt, geratet hier also nicht in Stress. Solange alle Fristen eingehalten und alle nötigen Dokumenten vorgelegt werden und ihr euch im Voraus ein wenig mit dem Kursangebot der Uni auseinandergesetzt habt, wird auch hier alles gut gehen.

Wichtig: das Learning Agreement. Das benötigt ihr nicht nur ständig im Bewerbungsprozess, sondern auch noch darüber hinaus bis nach dem Auslandssemester zur Anrechnung eurer Leistungen. Sich damit frühzeitig auseinander zu setzen lohnt sich. Seid beruhigt, am Learning Agreement ist fast jeder mindestens einmal während seines Abenteuers gescheitert, der Prozess ist mühsam und ihr müsst öfter mal von A nach B rennen. Am Ende gehört aber auch das zur Erfahrung dazu und wenn ihr über das Erasmus+-Stipendium sogar mit Geld von der EU unterstützt werdet, ist das schließlich ein guter Stundenlohn ;-)

Hin- und Rückreise

Für die Reise nach Turku und zurück habt ihr verschiedene Möglichkeiten. Ich habe den Direktflug von Hamburg nach Helsinki (Airline: Finnair) gewählt, der ca. 2 Stunden dauert. Zu meiner Zeit hat Finnair auch noch einen Bustransfer vom Flughafen Helsinki nach Turku angeboten, für den ihr ebenfalls 2 Stunden einplanen könnt. Ich bin in Hannover gestartet und war damit jeweils ca. 8 Stunden unterwegs: 2 Stunden Zug von Hannover nach Hamburg + 2 Stunden am Flughafen einchecken und warten + 2 Stunden Flug nach Helsinki + 2 Stunden Bus von Helsinki nach Turku.

Alternativ könnt ihr mit der Fähre reisen, die ca. 30 Stunden von Travemünde nach Helsinki benötigt. Das ist sicherlich ein Abenteuer und vor allem umweltfreundlicher als fliegen. Leider schreckt die Reisezeit und auch der Preis im Vergleich zum Flug etwas ab.

Abgesehen von der Fähre und dem Direktflug mit Finnair bieten sich natürlich auch Flüge mit Umstiegen an. Dabei kommt man womöglich sogar etwas günstiger weg und landet vielleicht sogar direkt in Turku. Hier ist Recherche gefragt.

Studentenleben

In Turku leben ca. 200.000 Menschen. Ungefähr 40.000 davon sind Studenten. Das zeigt, wie stark die Stadt vom Studentenalltag geprägt ist. Es beginnt damit, dass überall in der Stadt Studentenrestaurants und Cafés verteilt sind. Darüber hinaus ist die Stadt voll mit anderen Austauschstudenten die alle offen für neue Bekanntschaften und Events sind. Unterm Strich werdet ihr keine Zeit zum Studieren (und schlafen) finden, wenn ihr jedes Event mitnehmt.

Der ESN (Exchange-Student-Network) ist extrem aktiv in Turku und versorgt euch mit Informationen und Events aller Art. Wenn ihr euch einen Eindruck machen wollt, findet ihr den „ESN Uni Turku“ und „ESN Åbo Akademi“ auf Instagram.

Zum studieren wäre ich in einem zweiten Leben auf jeden Fall nach Turku gezogen. Es macht wirklich Spaß dort zu studieren. Viele tolle Events, gut ausgestattete Universitäten und leckeres Essen in zahlreichen Studentenrestaurants tragen dazu bei. Und wer nächtlich gerne unter Leute geht, der hat trotz hoher Steuern auf spaßhaltige Kaltgetränke genug Möglichkeiten :-)

Der ESN versorgt euch darüber hinaus mit Reisen, die ihr gemeinsam mit anderen Austauschstudierenden unternehmen könnt. Diese Reisen werden von einer privaten Reiseagentur in Zusammenarbeit mit dem ESN angeboten und sind daher auf die studentische Brieftasche ausgelegt. Ich war mit dieser Organisation zum Beispiel auf den Lofoten in Norwegen (30 stündige Busreise; ca. 500 Euro), in Lappland (18 stündige Busreise; ca. 500 Euro) und in Stockholm (10 stündige Fährfahrt; ca. 100 Euro). Jede dieser Reisen hat sich gelohnt. Das Angebot variiert und was genau ihr machen wollt, könnt ihr auch noch vor Ort entscheiden. Plant nur, wenn möglich, etwas Geld dafür ins Budget mit ein.

Wohnsituation

Ich habe im Studentenwohnheim gewohnt. Das würde ich auch jedem empfehlen, denn man spart Geld, Zeit und Nerven:

- Wohnheimplätze sind weitaus günstiger als private Unterkünfte
- Die Organisation TYS vermittelt jedes Jahr zahlreiche Wohnheimplätze an Austauschstudierende. Die Kommunikation und Organisation klappt gut.
- Man lebt mit anderen Austauschstudierenden auf einem Gang oder sogar in einer WG. Man hat also von Anfang an gleichgesinnte Kontakte in der anfangs fremden Umgebung.

Bei der Lage der Unterkunft muss man unterscheiden, denn es gibt zwei Wohnheime für Austauschstudierende:

- Iltakajo: Eher außerhalb und nur mit dem Bus aus dem Zentrum zu erreichen. Leben in zweier WG's.
- Student Village West: Sehr zentral, alles fußläufig erreichbar. Leben mit 10 anderen auf einem Gang, eigenes Bad, geteilte Küche.

Da es sich wirklich lohnt einen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen, würde ich hier nicht mit Präferenzen pokern sondern das nehmen, was man bekommt. Und dabei heißt es, schnell sein! Die Bewerbungszeit für die Bewerbung um einen Platz im Wohnheim beginnt am 01. Mai um 00:00 Uhr (Zeitverschiebung beachten! 23 Uhr deutsche Zeit). Ihr solltet euch auch wirklich auf die Minute bewerben, um möglichst gute Chancen auf einen Platz zu haben.

Unabhängig davon welche Unterkunft es wird, lohnt sich ein „Starting Package“ der „Student Union“ in Turku, das ihr leihen könnt. Dort enthalten sind lebenswichtige Dinge wie Besteck, ein Teller, eine Tasse, ein Dosenöffner, Bettdecke, Kissen und Vorhänge für die Fenster. Andernfalls müsstet ihr euch all diesen Kleinkram mühselig und teuer selbst zusammensuchen.

Habt ihr einen Platz im Wohnheim bekommen, erwartet euch hier regelmäßig die echte finnische Erfahrung: Sauna. Jedes Wohnheim bietet eine eigene Sauna, denn Sauna ist finnisches Kulturgut. Auch wenn man mit der finnischen Saunakultur erstmal warm werden muss, ist das doch letztlich etwas das sehr viel Spaß bereitet und Gelassenheit bringt. Ein Saunagang mit guten Gesprächen und einem Kaltgetränk in der Hand – Gold wert!

Sprache

In Finnland gibt es eine schwedisch-sprachige Minderheit. Auch die Åbo Akademi ist schwedisch-sprachig („Åbo“ ist das schwedische Wort für „Turku“). Für mich persönlich ergab sich daraus die Frage, ob ich lieber einen Sprachkurs in Finnisch oder Schwedisch im Ausland belegen möchte. Ich habe mich für Schwedisch entschieden, weil die Sprache:

- Erstens viel näher an der deutschen Sprache liegt und damit intuitiver ist.
- Zweitens viel mehr Menschen auf der Welt schwedisch als finnisch sprechen. Darüber hinaus ist schwedisch eng verwandt mit dem dänischen und norwegischen, was einem nochmal mehr Anwendungsfälle bietet.

Die Entscheidung muss aber natürlich jeder selbst treffen. Mit Englisch kommt man jedenfalls überall weiter in Finnland. Um vorher schon etwas warm zu werden mit dem Englisch habe ich mir über die Uni Hannover eine Sprachtandem gesucht. Das kann ich wärmstens weiterempfehlen, denn das hat mir zumindest die Sorgen zur Sprachbarriere genommen. Es sind auch sehr viele andere deutsche Austauschstudierende in Turku, wenn ihr dort seid. Aber irgendwie soll es ja auch ein „Austausch“ sein und es macht Spaß, mit Studierenden aus Europa und der ganze Welt über alltägliche Dinge zu quatschen.

Fazit

Finnland ist toll. Alle positiven Aspekte habe ich oben zusammengefasst. Die einzig negativen Erfahrungen sind für mich: die hohen Lebenshaltungskosten und das ab November kaltnasse Wetter.

Wenn ihr damit aber klar kommt, ab rein ins nordische Abenteuer! Lasst euch nicht von Bären fressen.